



// Freiwilliger Bericht der wind 7 Aktiengesellschaft über die ersten drei Monate 2011

Kennzahlen der wind 7 Aktiengesellschaft

		1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Umsatzerlöse	(€)	506.009,69	347.136,90
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	(€)	- 53.272,24	- 126.293,20
EBT (Ergebnis vor Steuern)	(€)	27.250,73	2.280,95
Periodenüberschuss	(€)	27.250,73	2.280,95
Ergebnis pro Aktie	(€)	0,04	0,00
		31. März 2011	31. Dezember 2010
Bilanzsumme	(€)	9.910.570,00	9.996.176,42
Eigenkapital	(€)	6.243.744,41	6.216.493,68
Eigenkapitalquote	%	63,0	62,2
Eigenkapital pro Aktie	(€)	6,81	6,78
Mitarbeiter am Ende des Zeitraums inkl. Vorstand		13	12

Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche (nur wind 7 AG)

		1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Transaktionen	(T€)	41	0
Stromproduktion	(T€)	0	56
Betrieb und Service	(T€)	448	291
Sonstige Umsätze	(T€)	17	0

Umsatzerlöse Torremejia

(ohne Berücksichtigung der Kürzungen durch die spanische Regierung)

		1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
PV Park Torremejia	(T€)	194	159

INHALT

Brief des Vorstands	4
Rahmenbedingungen in den ersten drei Monaten 2011	5
Geschäftsverlauf in den ersten drei Monaten 2011	6
Geschäftsbereiche	8
Bilanz	9
Chancen und Risiken	10
Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag	10
Ausblick	11

Brief an die Aktionäre

*Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,*

gerade einmal vor gut zwei Wochen haben wir Ihnen den Geschäftsbericht 2010 vorgelegt. Heute können wir Ihnen mit dem freiwilligen Bericht über das erste Quartal 2011 über einen Zeitraum berichten, mit dem wir den Aufwärtstrend der wind 7 AG nachhaltig untermauern konnten. In einem guten ersten Quartal 2011 haben wir dabei den Umsatz von 347 T€ auf 506 T€ steigern und ein Quartalsergebnis von 27 T€ nach 2 T€ im Vorjahreszeitraum erreichen können. Noch deutlicher wurde der Erfolg der Restrukturierung mit der Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern und Zinsen (EBIT), das nach – 126 T€ im 1. Quartal 2010 um 73 T€ auf – 53 T€ verbessert werden konnte. Um 48 T€ geringer fiel demgegenüber das Finanzergebnis aus, eine Konsequenz der von der wind 7 AG vorgenommenen Kapitalmaßnahmen bei der Tochtergesellschaft wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, die den spanischen PV Park Torremeja durch ihre Tochtergesellschaften betreibt. Mit dieser Maßnahme werden im Einzelabschluss der wind 7 AG bereits die Auswirkungen der Kürzungen der Einspeisevergütung sichtbar, die von der spanischen Regierung beschlossen worden waren. Im Ergebnis hat die wind 7 AG damit im ersten Quartal 2011 die Auswirkungen dieser Kürzungen durch die Verbesserung des EBIT bereits überkompensiert.

Besonders erfreulich entwickelte sich einmal mehr der Bereich Betrieb und Service, dessen Umsatz von 291 T€ im Vorjahresquartal um über 50 % auf 448 T€ anwuchs. Gerade hier zeigt sich, dass die Konzentration auf diesen Bereich ein richtiger Schritt war. Garant für diesen Zuwachs waren einmal mehr unsere engagierten und kompetenten Mitarbeiter. Auf dieser Grundlage sind wir zuversichtlich, im Gesamtjahr trotz der Nettobelastung von rd. 145 T€ ausmachenden Kürzungen in Spanien ein positives Ergebnis erzielen zu können.

Ich bitte Sie, uns auch weiterhin auf diesem nach wie vor nicht einfachen Weg vertrauensvoll zu begleiten. Sollten Sie Fragen zur Entwicklung Ihrer wind 7 AG haben, stehen wir Ihnen dazu jederzeit gerne zur Verfügung. Vielleicht findet sich auch die Gelegenheit, Fragen während unserer diesjährigen Hauptversammlung zu stellen. Wir gehen derzeit davon aus, dass wir diese im Juli, spätestens aber im August dieses Jahres durchführen.

Mit freundlichen Grüßen

*Hv
V. Seifried*

Eckernförde, 19. Mai 2011

1. Rahmenbedingungen in den ersten drei Monaten 2011

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Hatte sich das Wachstum der Weltwirtschaft im vierten Quartal 2010 gegenüber den Vorquartalen noch etwas abgeschwächt, wuchs die Weltwirtschaft im ersten Quartal 2011 nach Aussagen der OECD im Jahresvergleich mit 3,2 % stärker als erwartet. Insbesondere wegen der ebenfalls überraschend guten Entwicklung in Deutschland und Frankreich ergab sich auch in der Eurozone im ersten Quartal 2011 ein starkes Wachstum: Nach ersten Aussagen des europäischen Statistikamtes Eurostat stieg das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone gegenüber dem Vorquartal um 0,8 % und gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,5 %. Wachstumsmotor war dabei einmal mehr die deutsche Wirtschaft, die nach den Vorabmeldungen des Statistischen Bundesamtes gegenüber dem Vorquartal bereinigt um 1,5 % anwuchs. Das damit gegenüber dem ersten Quartal 2010 erreichte bereinigte Wachstum von 5,2 % stellte danach den besten Wert seit der deutschen Vereinigung dar.

Leicht verbessert stellte sich die Lage der spanischen Wirtschaft dar, die nach Angaben von Eurostat gegenüber dem Vorquartal um 0,3 % und gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,8 % zulegen konnte. Gebremst wurde der zuvor dramatische Abschwung in Griechenland. Zwar ergab sich hier im Vorjahresvergleich ein Rückgang um 4,8 %, gegenüber dem 4. Quartal 2010 konnte allerdings erstmals wieder ein leichter Zuwachs von 0,8 % ausgewiesen werden. Dennoch war die finanzielle Situation Griechenlands nach wie vor mehr als angespannt, im zweiten Quartal ergaben sich daher zunehmend Diskussionen über mögliche Umschuldungsmaßnahmen oder neue Finanzpakete, um so auf die prekäre Finanzlage Griechenlands zu reagieren.

b) Windenergie

War das Geschäftsjahr 2010 insbesondere wegen des schwierigen Umfeldes für Projektfinanzierungen noch durch einen Rückgang der neu installierten Leistung 2010 gekennzeichnet, ergab sich nach ersten Angaben von Marktteilnehmern im ersten Quartal 2011 ein im Jahresvergleich deutlicher Anstieg des Auftragseingangs bei den Herstellern von Windenergieanlagen. Einen erheblichen Einfluss werden nach allgemeiner Auffassung die schrecklichen Ereignisse in Japan auf den Markt für Erneuerbare Energien haben, es bleibt allerdings abzuwarten, inwieweit die derzeitige Hinwendung zu Erneuerbaren Energien Ausdruck einer langfristigen Umorientierung ist oder sich in der weiteren Diskussion wieder relativieren wird.

c) Photovoltaik

Das erste Quartal 2011 wurde insbesondere auch durch die überall in Europa vollzogenen Kürzungen der Einspeisevergütungen für Solarstrom geprägt. So wurde in Deutschland eine weitere Absenkung der Einspeisevergütung um bis zu 15 % zum 1. Juli 2011 beschlossen. Anders als vor entsprechenden Stichtagen in den letzten Jahren führte dies allerdings zu keiner gesteigerten Nachfrage, da die Preise für Module und PV-Systeme die für einen wirtschaftlichen Betrieb eigentlich nötigen Reduktionen noch nicht wiedergaben. Eine Ursache für den schwachen Markt liegt vermutlich auch in der generellen Investitionszurückhaltung gegenüber Photovoltaik begründet, die sich aus den in einigen Ländern vollzogenen rückwirkenden Kürzungen ergab. Kürzungen der Einspeisevergütung wurden für Solarstrom bis zum Zeitpunkt der Berichtserstellung auch in Frankreich, Italien, Tschechien und Spanien beschlossen und umgesetzt.

Durch diese Eintrübung sowie durch die in den letzten Jahren stark ausgeweiteten Produktionskapazitäten für PV-Module ergaben sich im ersten Quartal erste spürbare Preisrückgänge für Module. Finanzierungen für PV-Anlagen waren in Deutschland nach wie vor gut erhältlich. Während Finanzierungen in Griechenland dagegen generell und in Spanien für Altanlagen faktisch nicht verfügbar waren, ist der Markt für Finanzierung von neuen Anlagen in allen europäischen Staaten auch außerhalb von Deutschland wieder offener geworden. Allerdings sind hier insbesondere in Spanien, Italien und Tschechien teils deutliche Abstriche bei Konditionen und der Finanzierungshöhe zu machen.

2. Geschäftsverlauf in den ersten drei Monaten 2011

a. Wichtige Ereignisse im ersten Quartal 2011

Am 22. März 2011 vermeldete die wind 7 Aktiengesellschaft die Gründung der StiegeWind GmbH, einer neuen 100%igen Tochtergesellschaft für Service, Inspektionen und Instandhaltung von Windenergieanlagen. Schwerpunkt der StiegeWind GmbH sind vor allem Inspektionen sowie kleinere Instandhaltungsmaßnahmen, die sowohl für die wind 7 AG als auch für externe Kunden erbracht werden sollen. Die Neugründung dient als weiterer Baustein der im Rahmen der letzten Hauptversammlung angekündigten Ausweitung der Wertschöpfungskette im Kernbereich Betrieb und Service. Bereits für das Geschäftsjahr 2011 erwartet die wind 7 AG erste erfreuliche Umsätze, erste Ergebnisbeiträge sind spätestens für das folgende Geschäftsjahr geplant.

Ebenfalls im ersten Quartal 2011 hat die wind 7 AG die bisher von einem Treuhänder für sie gehaltene griechische GmbH WIND SEVEN PV 3 MEPE für einen Preis von T€ 41 veräußert. Die WIND SEVEN PV 3 ist die Inhaberin der Projektrechte für eine griechische 100 kWp-Photovoltaik-Freiflächenanlage. Der Verkauf erfolgte ergebnisneutral für die wind 7 AG. Mit diesem Verkauf und der kurz vor dem Abschluss stehenden Liquidation der Gesellschaften WIND SEVEN PV 1, 2 und 4 wurde aus Sicht der wind 7 AG das aus Sicht der Gesellschaft nicht mehr aussichtsreiche Engagement in Griechenland planmäßig beendet, die Abwicklungskosten konnten mit dem Verkauf gesenkt werden.

b. Umsatz und Ergebnis

Aufgrund einmal mehr gestiegener Erlöse des Bereiches Betrieb und Service sowie vor dem Hintergrund der Transaktionsumsätze von 40.750,00 € erhöhte sich der Umsatz der wind 7 AG trotz nicht mehr enthaltener Erlöse des Windparks Ausleben von 347.136,90 € um 45,8 % auf 506.009,69 €.

Gewinn- und Verlustrechnung der wind 7 AG für die ersten drei Monate 2011

€	31.03.2011	31.03.2010	+/-
Umsatzerlöse	506.009,69	347.136,90	+ 158.872,79
<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>	<u>22.769,02</u>	<u>51.714,03</u>	- 28.945,01
Gesamtleistung	528.778,71	398.850,93	+ 129.927,78
<u>Materialaufwand</u>	- 288.768,26	- 169.181,50	+ 119.586,76
Rohhertrag	240.010,45	229.669,43	+ 10.341,02
Rohhertrag in % der Gesamtleistung	45,39 %	57,58 %	- 12,19
Personalaufwand	- 179.912,39	- 213.851,80	- 33.939,41
Abschreibungen	- 24.076,85	- 30.845,66	- 6.768,81
<u>Sonstiger betrieblicher Aufwand</u>	- 89.293,45	- 111.265,17	- 21.971,72
Betriebsergebnis (EBIT)	- 53.272,24	- 126.293,20	+ 73.020,96
Finanzergebnis	80.522,97	128.574,15	- 48.051,18
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	27.250,73	2.280,95	+ 24.969,78
<u>Ertragsteuern</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Periodenergebnis	27.250,73	2.280,95	+ 24.969,78

Die Stromproduktion des PV-Parks Torremejía, dessen Umsätze lediglich in den spanischen Tochtergesellschaften ausgewiesen werden, konnte aufgrund der guten Einstrahlungswerte im ersten Quartal gesteigert werden. Allerdings wurden die Auswirkungen der von der spanischen Regierung beschlossenen Kürzungen der nach der erhöhten Vergütung zu verrechnenden Kilowattstunden noch nicht in Abzug gebracht.

Deutlich gesunken von 52 T€ auf 23 T€ sind im Vergleich mit dem Vorjahresquartal die sonstigen betrieblichen Erträge. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass in diesem Rückgang von 29 T€ Effekte von knapp 39 T€ enthalten sind, die auf eine konservativere Abgrenzung von Erlösen zurückzuführen sind.

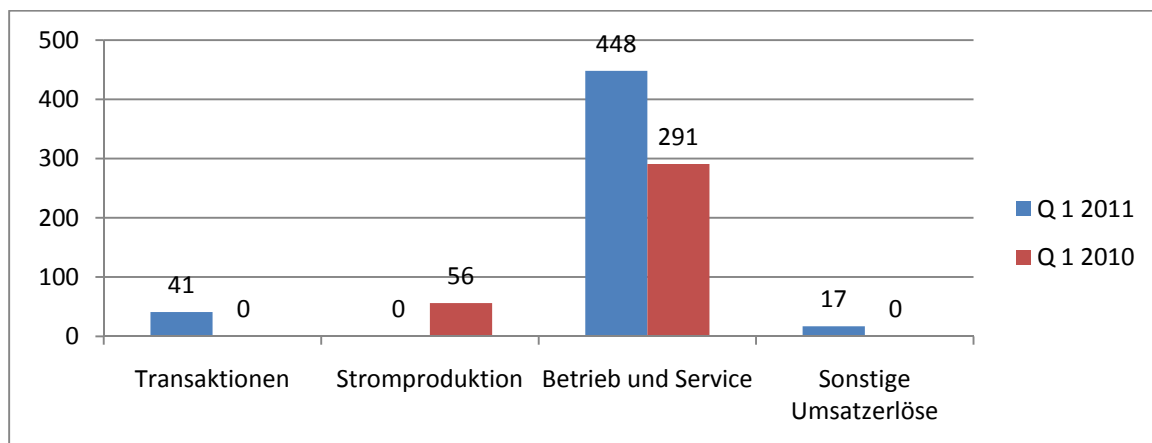
Deutlich erhöht von 169.181,50 € auf 288.768,26 € hat sich im Berichtszeitraum der Materialeinsatz. Dies liegt zum einen in dem Umstand begründet, dass in den ersten drei Monaten zwei Austauschgetriebe veräußert wurden. Zum anderen ist hier der Einsatz für den Verkauf der griechischen Projektgesellschaft enthalten. Da diese Transaktion ohne weiteren Ertrag zur Reduktion der Abwicklungskosten durchgeführt wurde, ergab sich nicht zuletzt deshalb eine verringerte auf die Gesamtleistung bezogene Rohmarge von 45,39 % (Q 1 2010: 57,58 %). Dennoch konnte der Rohertrag von 229.669,43 € auf 240.010,45 € gesteigert werden.

Die im zweiten Quartal 2010 begonnene Restrukturierung äußerte sich unter anderem in dem von 213.851,80 € auf 179.912,39 € gesunkenen Personalaufwand. Ebenfalls auf die Sanierungsmaßnahmen zurückzuführen ist der von 111.265,17 € auf 89.293,45 € gesenkte sonstige betriebliche Aufwand. So konnten die auf den Umzug im Frühjahr 2010 zurückzuführenden um 6 T€ erhöhten Mietkosten mit Einsparungen in allen Bereichen mehr als ausgeglichen werden. Ebenfalls erheblich verringert haben sich die Abschreibungen von 30.845,66 € auf 24.076,85 €. Dieser Rückgang ist auf den Abgang der drei Windenergieanlagen des Windparks Ausleben zurückzuführen, wodurch aus Vorsichtsgründen vorgenommene Abschreibungen auf Finanzanlagen überkompensiert wurden. Mit dem so erwirtschafteten Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBIT) von – 53.272,24 € konnte der Vorjahreswert von – 126.293,20 € mit einer Verbesserung um 57,8 % mehr als halbiert werden.

Die Ergebnisse des PV-Parks Torrejón fließen der wind 7 AG lediglich über das Finanzergebnis zu, da die Tochtergesellschaft wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG Zinsen für die ihr von der Muttergesellschaft zur Verfügung gestellten Mittel zahlt. Wie im Geschäftsbericht erläutert, hat die wind 7 AG am Jahresende 2010 und in einem zweiten Schritt im Februar 2011 Darlehensmittel von insgesamt knapp 2,4 Mio. € in Eigenkapital der KG umgewandelt. Mit diesem Schritt sollte zum einen die Tochtergesellschaft auf eine solidere Basis gestellt werden, als Nebeneffekt bilden die sich daraus ergebenden Mindereinnahmen im Gesamtjahr im Einzelabschluss zudem die mit der Kürzung der Einspeisevergütung einhergehenden Mindereinnahmen ab. Die Gesellschaft erwartet durch die Kürzungen Einbußen von rd. 160 T€, saldiert mit der jüngsten Inflationsanpassung der Vergütungssätze 145 T€. Die mit dem erhöhten Eigenkapital einhergehenden Zinsmindereinnahmen liegen im Gesamtjahr deutlich über diesem Saldo. Im ersten Quartal betragen die Einnahmen aus den Ausleihungen an die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG 129.178,80 €, im Vorjahr lag dieser Wert aufgrund der höheren Ausleihungen noch bei 164.181,63 €. Da sich die von der wind 7 AG zu tragenden Zinsaufwendungen aufgrund der Finanzierung aus den Kontokorrentlinien von 35.737,92 € auf 48.814,55 € erhöhten, reduzierte sich daher das Finanzergebnis von 128.574,15 € auf 80.522,97 €.

Insgesamt ergab sich so ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von 27.250,73 € nach 2.280,95 € im Vorjahreszeitraum. Da aufgrund der bestehenden Verlustvorträge aus heutiger Sicht keine Steuern anfallen, ergab sich auch beim Periodenergebnis der gleiche Wert. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass damit trotz der Kürzungen der Einspeisevergütungen vorwegnehmenden Kapitalmaßnahmen bei der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG im ersten Quartal ein positives Ergebnis im Einzelabschluss erreicht werden konnte.

Umsätze der Geschäftsbereiche in T€



aa) Transaktionen (Projekthandel /-vermittlung) Im ersten Quartal 2011 hat die wind 7 AG die bisher von einem Treuhänder für sie gehaltene griechische GmbH WIND SEVEN PV 3 MEPE für einen Preis von T€ 41 veräußert. Die WIND SEVEN PV 3 ist die Inhaberin der Projektrechte für eine griechische 100 kWp-Photovoltaik-Freiflächenanlage. Der Verkauf erfolgte angesichts der im Jahresabschluss 2010 vorgenommenen Bewertungen ergebnisneutral. Mit diesem Verkauf und der kurz vor dem Abschluss stehenden Liquidation der Gesellschaften WIND SEVEN PV 1, 2 und 4 wurde aus Sicht der wind 7 AG das nicht mehr aussichtsreiche Engagement in Griechenland planmäßig beendet, die Abwicklungskosten konnten mit dem Verkauf gesenkt werden.

Bei den weiteren griechischen Projekten, bei denen die wind 7 AG die Option zur Rückübertragung der Projekte innehat, arbeitet der Vorstand zur Zeit an einer Auflösung der Kooperation, aus der sich ggf. noch ein kleiner Ertrag ergeben wird. Bei der Abwicklung der chilenischen Aktivitäten wurden noch zu gegenwärtige Kosten im Quartalsabschluss zurückgestellt, ggf. könnten sich hier ebenfalls noch geringe Erlöse ergeben. Ferner hat die Gesellschaft noch an einigen kleineren Transaktionen gearbeitet. So konnte (siehe unten bei Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag) der Handel eines 2,1 MWp-Photovoltaikparks vorbereitet werden, für den sich wind 7 bereits am Jahresende 2010 den Zugriff gesichert hatte. Weitere kleinere Transaktionen werden – einen entsprechend positiven Verlauf der Verhandlungen vorausgesetzt – ggf. im weiteren Jahresverlauf umgesetzt werden können.

bb) Stromproduktion Nach dem Verkauf der Windenergieanlagen des Windparks Ausleben erzielte die wind 7 AG im ersten Quartal 2011 in diesem Bereich keine Umsätze (Vorjahreszeitraum: 55.949,58 €). Sehr positiv entwickelte sich erneut die Stromproduktion des Solarparks Torremejía. Hier konnten im ersten Quartal dieses Jahres 416.585,64 kWh (Vorjahr: 347.734,58 kWh) und damit Erträge von 194 T€ (Q 1 2010: 159 T€) erzielt werden. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Auswirkungen der Kürzungen durch die spanische Regierung hier noch nicht enthalten sind, da diese zu einem späteren Zeitpunkt in diesem Jahr vollzogen werden. Die Erträge fließen der wind 7 AG nicht direkt, sondern über Zinsen bzw. Ausschüttungen durch die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG zu, die wiederum sämtliche Anteile an den spanischen Tochtergesellschaften hält. Die Erträge aus Torremejía waren daher ausschließlich im Finanzergebnis enthalten.



Bilder: Tausch eines Getriebes bei einer FRISIA F-56 Windenergieanlage und Detailaufnahmen

cc) Betrieb und Service Einen ganz erheblichen Wachstumsschub verzeichnete der Kernbereich Betrieb und Service von Wind- und Solarparks. Insgesamt wuchs der Umsatz hier von 291.187,32 € um 53,9 % auf 448.031,13 € an. Neben um rd. 20 % erhöhten Betriebsführungserlösen wirkten sich hier vor allem um gut 110 T€ erhöhte Umsätze im Ersatzteilgeschäft aus. Neben dem wie im Vorjahresquartal erfolgten Verkauf eines Getriebes für eine FRISIA F-56 Windenergieanlage konnte hier erstmals auch der Austausch eines Getriebes für eine NEG Micon 1000/60 Windenergieanlage vorgenommen werden. Die wind 7 AG plant, ähnliche Transaktionen auch für weitere häufig vertretene WEA-Typen anzubieten. Insgesamt konnten in allen Teilbereichen überplanmäßige Umsatzzuwächse erreicht werden.

dd) Sonstige Umsatzerlöse Bei den sonstigen Umsatzerlösen von gut T€ 17 waren zum einen Verkäufe von Infrarotkameras enthalten, zum anderen konnten erstmals Erlöse durch für Kunden geplante Repowering-Maßnahmen erzielt werden.

In der NORTH CURA GmbH liefen die Vorarbeiten für eine Umstellung von Versicherungsverträgen, die nach den Planungen erstmals in 2012 zu den damit verbundenen größeren Erlösen führen werden. Nachdem im Geschäftsjahr 2010 bereits ein kleiner Ertrag erzielt werden konnte, wird trotz der Vorarbeiten für 2012 auch im Berichtsjahr erneut ein Jahresüberschuss ausgewiesen werden können.

c) Bilanz

Die Bilanzsumme der wind 7 AG belief sich zum 31. März 2011 auf 9.910.570,00 € und damit im Wesentlichen auf dem Stand des Jahresendes 2010 (9.996.176,42 €). Eine gewisse Veränderung ergab sich auf der Aktivseite bei den Vorräten, wo sich der Verkauf eines FRISIA-Getriebes in dem von 247.625,42 € am 31. Dezember 2010 auf 187.129,95 € am Ende des ersten Quartals gesunkenen Wert auswirkte. Da die wind 7 AG sich zurzeit noch aus Kontokorrentlinien finanziert, wurden die liquiden Mittel zur Senkung der Zinskosten erneut auf einem geringen Niveau gehalten (10.769,02 € gegenüber 29.255,45 € am Jahresende 2010). Insgesamt reduzierte sich daher das Umlaufvermögen von 848.658,85 € auf 771.952,96 €.

Dementsprechend verminderte sich der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme von 8,49 % am Jahresende 2010 auf 7,79 %.

Bilanz der wind 7 AG

Aktiva

	31.03.2011	31.12.2010
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.396,15	9.711,85
II. Sachanlagen	673.722,36	678.254,98
III. Finanzanlagen	8.444.613,96	8.447.113,96
	9.125.732,47	9.135.080,79
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	187.129,95	247.625,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	574.053,99	571.777,98
III. Liquide Mittel	10.769,02	29.255,45
	771.952,96	848.658,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.884,57	12.436,78
Total Aktiva	9.910.570,00	9.996.176,42

Passiva

	31.03.2011	31.12.2010
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.167.600,00	9.167.600,00
II. Bilanzverlust	- 2.923.855,59	- 2.951.106,32
	6.243.744,41	6.216.493,68
B. Rückstellungen	393.888,00	418.539,10
C. Verbindlichkeiten	3.222.647,59	3.361.143,64
D. Rechnungsabgrenzungsposten	50.290,00	0,00
Total Passiva	9.910.570,00	9.996.176,42

Auf der Passivseite führte der Gewinn des ersten Quartals zu einem auf 6.243.744,41 € (1. Dezember 2010: 6.216.493,68 €) angewachsenem Eigenkapital. Da gleichzeitig die Bilanzsumme erneut geringer ausfiel, erhöhte sich die Eigenkapitalquote einmal mehr von 62,2 % auf sehr solide 63,0 %.

Planmäßig wurden erneut die Verbindlichkeiten von 3.361.143,64 € auf 3.222.647,59 € gesenkt. Der Rückgang der Rückstellungen von 418.539,10 € auf 393.888,00 € war unter anderem auf die Beilegung des Rechtsstreits mit dem ehemaligen Vorstand der Gesellschaft Dirk Jesaitis zurückzuführen.

d) Personal

Der Personalbestand der wind 7 AG wurde im ersten Quartal 2011 geringfügig aufgestockt. Am 31. März 2011 beschäftigte die Gesellschaft inklusive Vorstand 12 Mitarbeiter in Vollzeit und eine 400-Euro-Kraft. Die Neueinstellung erfolgte im Bereich Betrieb und Service, um dem zusätzlichen Arbeitsumfang gerecht zu werden und zudem Kapazitäten für eine weitere Expansion zu schaffen.

3. Chancen und Risiken

Die Risikolage der wind 7 Aktiengesellschaft hat sich gegenüber dem Anfang Mai veröffentlichten Bericht zum Geschäftsjahr 2010 aus Sicht des Vorstands kaum verändert. Die wind 7 AG arbeitet zusammen mit einer Bank intensiv an dem Abschluss eines Projektfinanzierungsvertrages für den PV Park Torremeja. Die diesbezüglichen Prüfungen sind im Wesentlichen abgeschlossen, so dass der Vorstand derzeit, das Unterblieben negativer Nachrichten aus Spanien vorausgesetzt, von einem zeitnahen Abschluss ausgeht. Auch bezüglich der laufenden Anti-Fraude-Untersuchungen für drei spanische Projektgesellschaften des PV- Parks Torremeja ist der Vorstand sehr optimistisch.

4. Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag

Am 27. April 2011 meldete die wind 7 AG, dass sie eine 2,1 MWp-Freiflächen-Photovoltaikanlage im südwestlichen Württemberg veräußert und damit einen Umsatz von gut 1,2 Mio. € erzielt hat. Mit der Transaktion konnte nach Kosten ein kleiner Gewinn von rd. 25 T€ erzielt werden. Den Zugriff auf die Anlage hatte sich die wind 7

AG am Jahresende 2010 gesichert. Der Erwerb erfolgte ausschließlich zur Ermöglichung des nun erfolgten Handelsgeschäfts und damit ohne wesentlichen Kapitaleinsatz.



Bild: 2,1 MWp – Freiflächen-Photovoltaikanlage im winterlichen Württemberg

5. Ausblick

Das erste Quartal 2011 darf, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen wegen der gekürzten Einspeisevergütungen in Spanien, als durchaus erfolgreich bezeichnet werden.

Die Konzentration auf das Geschäftsfeld Betrieb und Service und die vorgenommenen Anstrengungen für eine Ausweitung des dort erwirtschafteten Umsatzes haben sich ausgezahlt und lassen auch im Gesamtjahr einen weiteren Zuwachs um 20 % auf Jahresbasis erwarten. Erfreulich ist auch das wieder angelaufene Transaktionsgeschäft. Wenngleich die beiden bisher erreichten Transaktionen noch keine großen Ergebnisbeiträge gebracht haben, so zeigen die Geschäfte doch, dass wind 7 in der Lage ist, entsprechende Transaktionen abzuwickeln und entsprechende Objekte und Kunden zu akquirieren. Im weiteren Jahresverlauf soll zumindest noch eine weitere kleine Transaktion folgen.

Für das Gesamtjahr 2011 erwartet der Vorstand im Einzelabschluss erneut ein positives Ergebnis, womit die Kürzungen in Spanien bereits kompensiert werden könnten. Im Konzern sollen nach wie vor spätestens in 2012 schwarze Zahlen erzielt werden. Sollte die angestrebte Refinanzierung gelingen, würde dies zunächst zu einem kurzfristigen Anstieg der Kosten und damit zu einem geringen Rückgang des Ergebnisses führen. Der Vorstand ist aber zuversichtlich, die damit gewonnenen Mittel zeitnah für lohnende Investitionen nutzen zu können.

Dabei stehen neben einer Erweiterung des Bereiches Betrieb und Service auch Investitionen zur Erweiterung der Kapazitäten im Bereich Stromproduktion im Zentrum. Hier strebt die Gesellschaft aus heutiger Sicht neben einer kleineren Photovoltaikanlage auch wieder die Investition in eine oder mehrere Windenergieanlage(n) an.

Eckernförde, den 19. Mai 2011

Veit-Gunnar Schüttrumpf
(Vorstand)

wind 7 AG – Carlshöhe 36 – 24340 Eckernförde

Tel.: 04351 / 4775 – 10

Fax: 04351 / 4775 – 20

E-Mail: info@wind7.com

www.wind7.com